

Schüler von A. Gaibler, A. Wagner und W. Lindenschmidt seine Ausbildung ab. Während des Stud. war er Mitarbeiter des „Simplicissimus“ und der „Fliegenden Blätter“. Ab 1892 wirkte M. als Zeichenlehrer an Mittelschulen in Mitrowitz, Vukovar und Esseg und stellte erstmals 1882 in Agram seine Arbeiten aus. M., der nach Art des Münchner akadem. Realismus malte, war Begründer des Klubs der kroat. Schriftsteller und Künstler in Esseg.

W.: Slawon. Landschaften; Stilleben; figurale Stud.; religiöse Kompositionen; etc. Publ.: Novellen; Feuilletons; Kunstkritiken.

L.: *Hrvatska obrana, 1917, n. 204; Ilustrovani list, 1917, n. 46; Savremenik, 1911, n. 1; Enc. lik. umj.; Bénézit; Thieme-Becker; Znam. Hrv.* (S. Batušić)

**Mell Alexander**, Blindenfachmann. \* Prag, 17.2.1850; † Wien, 30.9.1931. Sohn eines Off.; Bruder des Folgenden; stud. an der Univ. Graz Naturwiss. (Lehrbefähigung für Naturgeschichte und Chemie) und war dann ab 1876 als Mittelschulprof. in Graz und Marburg tätig. 1886 wurde er als Dir. an das Blindenerziehungsinst. in Wien berufen, wo er in kurzer Zeit eine verblüffende Einfühlungsgabe für alle Probleme der Blindenerziehung und der Blindenfürsorge zeigte und bereits 1898 den Neubau des Wr. Inst. erreichte. M. strebte eine umfassende Umgestaltung der bestehenden Verhältnisse an. Seine reformator. Neuerungen waren Neuformung der Blindenunterrichtsmethode, zeitgemäße Gestaltung des Lehrplanes und restloser Einsatz im Sinne einer modernen Blindenfürsorge durch Gründung eines Blindenarbeiterheimes und eines Mädchenheimes (1895). Er verwirklichte auch den Gedanken eines Blindenerholungsheimes (1910) und durch seine Initiative entstand in Waldamt-Kleinprolling (NÖ) das wohl erste Blindenerholungsheim der Welt. M. errichtete 1889 an seinem Inst. durch die Heranziehung freiwilliger Mitarbeiter eine Blindendruckerei und eine Leihbibl. für Blinde, in der bald 10.000 Bde. zur Verfügung standen. Er gestaltete auch das im Inst. bestehende Blindenmus. aus. Nach dem Ersten Weltkrieg erwarb er sich große Verdienste um die Rückführung der Kriegsblinden in den Wirtschaftsprozess. Bahnbrechend war M. durch seine hist. Forschungen, da er als erster den Ablauf der Geschichte des Blindenwesens auf eine solide wiss. Basis stellte. Als Fachschriftsteller (62 Arbeiten) nahm er zu allen brennenden Problemen des Blindenwesens Stellung.

W.: Einrichtung und Bewirtschaftung des Schulgartens, 1885; Über den Kontakt des blinden Kindes mit der Natur, 1894; Geschichte des k. k. Blinden-Erziehungs-Inst. in Wien 1804-1904, 1904; Kurze Ratschläge und Winke zur richtigen Erziehung blinder Kinder, 1913; etc. Hrsg.: Encyklopäd. Hdb. des Blindenwesens, 2 Tle., 1899-1900; Der Blindenunterricht, 1910; etc. Red.: Der Blindenfreund, 1898ff.

L.: *Z. für das österr. Blindenwesen, Jg. 18, 1931, S. 97f.; Beitr. zum Blindenbildungswesen, 1931, n. 12; Kürschner, Gel. Kal., 1925-31; Jb. der Wr. Ges., 1929; Otto, Erg.Bd. IV/1.*

(A. Melhuber-O. Wanecek)

**Mell Anton**, Historiker. \* Graz, 7. 6. 1865; † Graz, 14. 12. 1940. Bruder des Vorigen; trat 1887 nach hist. Stud. an der Univ. Graz (1887 Dr. phil.) als Volontär in das (alte) Steiermärk. Landesarchiv ein, 1893 zweiter, 1896 erster Archivadjunkt und nach dem Ausscheiden Zahns 1905 Dir. des Archivs. 1897 habil. an der Univ. Graz für österr. Geschichte, las er später auch Archivkde. und Archivgeschichte. 1905 tit. ao., 1915 tit. o. Prof. 1929 unbesoldeter Prof. für Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte an der philosoph. Fak. der Univ. Graz, 1931-35 o. Prof. für österr. Geschichte. M. war ab 1906 Sekretär der Hist. Landeskomm. für Stmk., einige Jahre Obmann des Hist. Ver. für Stmk. und schließlich dessen Ehrenmitgl. M. erwarb sich große Verdienste um das steir. Archivwesen, schuf anlässlich der 100-Jahrfeier des Joanneums die ständige Archivalienausst. und inventarisierte die Gemeindefacharchive. Als Geschichtsforscher war er Kulturhistoriker im weitesten Sinne dieses Wortes. Seine Hauptarbeitsgebiete waren der Untertanenstand, die hist. Geographie, die Rechtsgeschichte und die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stmk. M.s Hauptwerk ist der fundierte „Grundriß der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Landes Steiermark“, der die Summe und Krönung seiner wiss. Arbeit darstellt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1929 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, 1935 Dr. h. c. der jurid. Fak. der Univ. Graz.

W.: Die hist. und territoriale Entwicklung Krains vom 10. bis 13. Jh., 1888; Beitr. zur Geschichte des Unterthanwesens in Stmk., in: Mitt. des Hist. Ver. für Stmk., H. 40-41, 1892-93; Die mittelalterlichen Urbare und urbarialen Aufzeichnungen in Stmk. als Quellen steir. Wirtschaftsgeschichte, in: Beitr. zur Kde. steiermärk. Geschichtsquellen, Jg. 25, 1893; Die Lage des steir. Untertanenstandes seit Beginn der neueren Zeit bis in die Mitte des 17. Jh., 1896; Der wind. Bauernaufstand des Jahres 1635 und dessen Nachwehen, in: Mitt. des Hist. Ver. für Stmk., H. 44, 1896; Der comitatus Luipoldi und dessen Aufteilung in die Landgerichte des 19. Jh., in: MIOG, Bd. 21, 1900; Die Anfänge